

Plattdeutsches Sprichwort

(bearbeitet von Ulrich Gövert)

Näm di Tiet!

Een Äsکه, de utrauhən konn,
lewert eene heller go'e Ernte.

TERMINE

20. Sept. 2025 - Wandern für Weltentdecker – Wanderhütte Pye am „Witten-Moor-Diek“, Moorweg, 49090 Osnabrück

Bersenbrück (bn). Auch in diesem Jahr bot der Heimatverein Bersenbrück wieder eine Tagesfahrt an, sie führte in das Emsland mit Werlte, Haren und Papenburg sowie in die Niederlande mit Ter Apel. Auch dieses Mal fand die Fahrt wieder sehr guten Zuspruch, der Bus war erneut ausgebucht.

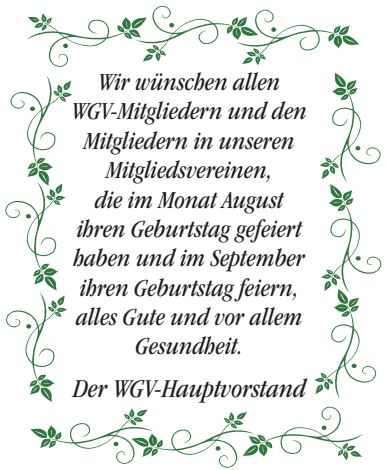
Die Abfahrt erfolgte vom Bahnhof Bersenbrück aus. Zunächst ging die Fahrt nach Werlte, wo ein leckeres Frühstücksbuffet bei der Opti-Wohnwelt im Möbelhaus Wilken wartete. Werlte liegt mitten im emsländischen Naturpark Hümmling, die Emsland-Route, der Hümmlinger Pilgerweg, die Straße der Megalithkultur und die Niedersächsische Mühlenstraße führen durch diese Naturschönheiten.

Anschließend wurde die Stadt Haren an der Ems unter der Leitung von Gästeführerin Marianne Ottens besucht. Die Stadt ist eine alte Schifferstadt mit einer langen Tradition und liegt im Zentrum

des heutigen Landkreises Emsland, sie ist ein staatlich anerkannter Erholungsort im Stromtal der Ems. Besonders die St.-Martinus-Kirche, die wegen ihrer Größe auch „Emslanddom“ genannt wird, fand großes Interesse. In ihrer jetzigen Gestalt besteht die Kirche erst seit dem Jahre 1911, die Vorgängerin stammt aus dem Jahre 1854. Sie spiegelt durch die neue Raumgestaltung sowie durch ihre künstlerische Ausstattung und Anordnung der liturgischen Handlungsorte nach der Renovierung 2001 das Kirchen-, Glaubens-, Liturgie- und Selbstverständnis der Gemeinde wider. Die innere Ausgestaltung der Kirche mit den bleiverglasten Fenstern, der Farbgestaltung, der Anordnung der Bankreihen, dem Zelebrationsaltar unter der gewaltigen Kuppel und dem mächtigen Hochaltar hat eine große religiöse Aussagekraft und eine tiefe Symbolik. Auf einer Busfahrt durch und um die Stadt brachte die Reiseführerin den Gästen

die Stadt näher, ein kurzer Halt zeigte auch das sehenswerte Schifffahrtsmuseum.

Die Fahrt ging dann weiter in die Niederlande nach Ter Apel, wo zunächst im Hotel-Restaurant „Boschhuis“ ein Mittagessen eingenommen wurde. Anschließend wurde das Museum Kloster Ter Apel unter Führung in zwei Gruppen besichtigt. Das Gebäude wurde 1465 als Kloster des „Ordens vom Heiligen Kreuz“ erbaut und ist heute ein Museum. Die Kreuzherren leben hier schon lange nicht mehr. Ihr Leben spielte sich hauptsächlich drinnen ab, wo sie beteten, meditierten, schliefen und aßen. Im Mittelalter gab es in Groningen 34 Klöster in acht verschiedenen Orten. Die Tatsache, dass es so viele Klöster gab, hängt mit der großen Bedeutung zusammen, die die Klöster für die Menschen im Mittelalter hatten. Mönche beteten für das Seelenheil aller Menschen, also für die Seele im Himmel



Der Wiehen gebirgsbote

AUGUST 2025

Tagesfahrt des Heimatvereins Bersenbrück führte ins Emsland und die Niederlande

Ziele waren Werlte, Haren und Papenburg sowie Ter Apel



Unter Führung besichtigten die Heimatfreunde aus Bersenbrück auf ihrer Tagesfahrt die St.-Martinus-Kirche, den „Emsland-Dom“, in Haren an der Ems.

Foto: Franz Buitmann

Offenes Singen des Kreisheimatbunds Bersenbrück (KHBB) in Settrup pflegte das Kulturgut Volkslied

Bersenbrück/Settrup (bn). Seit vielen Jahren führt der Kreisheimatbund Bersenbrück (KHBB) einmal im Jahr das Offene Singen durch. Ziel der Veranstaltung ist es, das Kulturgut Volkslied nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. In diesem Jahr war der Heimatverein Settrup Gastgeber, das gut gefüllte Heimathaus war dafür eine sehr ansprechende Kulisse.

In seiner Begrüßung erinnerte der KHBB-Vorsitzende Franz Buitmann an den Ursprung des Offenen Singens. KHBB-Ehrenmitglied Udo Hafferkamp aus Berge hatte im Urlaub auf der Insel Langeoog das „Dünensingen“ mit Volksliedern miterlebt und war davon sehr begeistert. Er regte nach seiner Rückkehr an, auch der KHBB sollte eine derartige Veranstaltung in sein Jahresprogramm aufnehmen, was im Vorstand gerne aufgegriffen wurde. Das Experiment fand gleich beim ersten Mal große Resonanz, so dass das Offene Singen seitdem zum festen Jahresprogramm des KHBB gehört und von jeweils einem Mitgliedsverein als Gastgeber ausgerichtet wird. Die Pflege des Volksliedes, so der Vorsitzende weiter, als überkommenes Kulturgut sei in der heutigen Zeit wichtiger denn je, da es auch in den Schulen kaum noch von Bedeutung sei. Das Volkslied gebe von seinen Inhalten her viele Lebenssituationen mit Freude und Leid wieder, es gehöre somit eigentlich zum Alltag

der Menschen. Der KHBB-Vorsitzende dankte dem Heimatverein Settrup für die perfekte Organisation, auch die Kaffeetafel verdiente ein Lob.

Thomas Wagener als Vorsitzender des Heimatvereins Settrup freute sich über den sehr guten Besuch, man sei gerne Gastgeber und wolle ebenfalls zeigen,

dass das Kulturgut Volkslied unbedingt weiter gepflegt werden müsse.

Die musikalische Begleitung erfolgte durch eine Gitarrengruppe aus Ibbenbüren unter der Leitung von Reinhold Ungruhe, mit der Verpflichtung dieser Gruppe hatte der Heimatverein einen guten Griff getan. Kurze Erklärungen

der einzelnen Lieder und besonders die breite Auswahl der Lieder trafen den Geschmack der Sängerinnen und Sänger. Der sehr gute Zuspruch für die Veranstaltung ermuntert den KHBB, auch im nächsten Jahr wieder das Offene Singen anzubieten.



Das diesjährige Offene Singen des Kreisheimatbundes Bersenbrück (KHBB) fand auf Einladung des Heimatvereins Settrup im Heimathaus des Orts statt. Foto: Franz Buitmann

Löhne (schu). Der Stadtsportverband Löhne richtete in den Sommerferien in Zusammenarbeit mit den Vereinen der Stadt die Aktion „Sport im Park“ aus: ein kostenloses Angebot für alle Bürger sich im Freien sportlich zu betätigen. An dieser Aktion beteiligte sich auch die Wanderabteilung des TV Löhne-Bhf in diesem Jahr wieder mit verschiedenen Wanderungen und Radtouren.

An einem Tag im August, an dem die Wetterdienste keine gesicherte Wetterlage vorhersagen konnten, wanderte eine TVL-Gruppe entlang der „Weserbahn“ von Bad Oeynhausen nach Vlotho, denn genau vor 150 Jahren fuhr auf dem Streckenabschnitt von Löhne auf dem Streckenabschnitt von Löhne nach Hameln der erste Zug.

Kreuz und quer ging es für die Wanderer auf unbekanntem Wege durch die Stadt. Immer im Blickpunkt das Eisenbahngleis, das sich zwischen Weser und Wesergebirge dahinschlängelt. An einem besonderen Ort, dem ehemaligen Bahnübergang „Kerksiek“, konnten die Teilnehmer besonders eindrucksvoll die Dimension der ehemals zweigleisigen Hauptstrecke erahnen. Sie war wichtiger Bestandteil des Güterverkehrs zwischen den Seehäfen in den Niederlanden, dem

Ruhrgebiet und den Industriestandorten im Osten. Während der Deutschen Teilung diente sie auch der Kohlever-sorgung für West-Berlin. Heute ist sie eingleisig und wird nur noch für den Personenverkehr zwischen Löhne und Hildesheim genutzt.

WanderSport & Bahn

Weiter führte der Weg nun aufwärts zum 196 Meter hohen Steinberg. Hier öffnete sich für die Wanderer ein wunderschöner Ausblick auf die „Westfälische Pforte“ mit Blick in die Norddeutsche Tiefebene. Die Sonne hatte sich durchgekämpft, es wurde sommerlich

und so ging es beschwingten Schritts auf schönen Bergpfaden durch den lichtdurchfluteten Hochwald ins Westertal hinunter. Über einen Bahnübergang wurde zwischen Fluss und Gleis der Bahnhof Vlotho erreicht. Nach einer kleinen Einkehr in der „Brotzeit“ im Bahnhof brachte der Zug die Teilnehmer zurück nach Löhne.



Teilnehmer vor dem historischen Bahnhof Vlotho von 1875.

Foto: TV Löhne-Bhf

EURORANDO 2026 – Europas größtes Wanderfest im Erzgebirge



- **Datum:** 20. – 27. September 2026
- **Ort:** Erzgebirge in Deutschland & der Tschechischen Republik
- **Thema:** Grenzenlos Wandern – Erleben Sie das größte Wanderfest Europas in der UNESCO-Welterbe Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří

Was ist die EURORANDO?

Die EURORANDO 2026 ist eine einzigartige europaweite Wanderveranstaltung, die das Erzgebirge als grenzübergreifende Wanderregion im Herzen Europas in den Mittelpunkt rückt und Wanderbegeisterte aus ganz Europa zusammenführt.



Foto: Dirk Rückenschloss

Warum teilnehmen?

- ✓ Erlebe die beeindruckende Natur in der UNESCO-Welterbe Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří
- ✓ Genieße geführte Wanderungen durch faszinierende Landschaften der Fichtelberg/Keilbergregion
- ✓ Entdecke grenzüberschreitende Touren zwischen Deutschland & Tschechien
- ✓ Freue dich über ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit regionaler Kultur & Kulinarik
- ✓ Vernetze dich mit internationalen Wanderfreunden & Outdoor-Begeisterten
- ✓ Meistere den Stoneman Hike – eine anspruchsvolle Wander- und Trailrunning-Strecke

Sei dabei & werde Teil der EURORANDO!

Jetzt vormerken & informiert bleiben:

🌐 Offizielle Website: <https://www.eurorando2026.eu>

✉ Newsletter-Anmeldung: a.borrmann@erzgebirge-tourismus.de

📱 Social Media: #EURORANDO2026

Interreg



Kofinanziert von
der Europäischen Union
Spolufinancováno
Evropskou unií



Sachsen – Tschechien | Česko – Sasko



Trauer um eine tragende Säule des Ehrenamts

Walter Brockmann

ist im gesegneten Alter von 100 Jahren verstorben

Von Jürgen Krämer

Bramsche. Heimatkundler, Wanderfreund und Naturschützer, dazu Autor, Förderer der plattdeutschen Sprache und Unterstützer von Menschen mit Beeinträchtigungen: Walter Brockmann zählte im Osnabrücker Land zu jenen Menschen, für die bürgerschaftliches Engagement zum Leben einfach dazugehört. Am 10. August 2025 ist der Wahl-Bramscher, der am 23. März 1925 in Oberholsten im damaligen Landkreis Melle das Licht der Welt erblickt hatte, gestorben – wenige Monate nach Vollendung seines 100. Lebensjahrs.

Verantwortung zu übernehmen – das war Walter Brockmann im übertragenen Sinn in die Wiege gelegt. Schon als Schüler wurde er von seinen Eltern in die Pflicht genommen, kümmerte sich in seiner Freizeit auf dem väterlichen Hof um seinen kranken Großvater und versorgte darüber hinaus einen Teil des Viehs. Pflichtbewusstsein prägte auch Walter Brockmanns weiteren Lebensweg: Nach dem Schulbesuch absolvierte er eine Lehre zum Sozialversicherungsangestellten, und als Soldat musste er die Härte des Zweiten Weltkriegs ertragen.

Im Anschluss an die Rückkehr aus dem Krieg gründete er eine Familie und entwickelte sich beruflich weiter. Stationen in Melle und Bünde folgten die Übernahme neuer Aufgaben in Bramsche, wo er bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand als AOK-Verwaltungsdirektor wirkte.

Trotz seines starken beruflichen Engagements übernahm Walter Brockmann ehrenamtliche Funktionen unterschiedlichster Art: Beispielsweise in den Vorständen des Wiehengebirgsverbandes Weser-Ems e.V., des Kreisheimatbundes Bersenbrück e.V., des Landesverband Niedersachsen der Deutschen Gebirgs- und Wandervereine e.V. und des Heimatvereins Bramsche e.V., in denen er sich mehr als über das normale Maß hinaus einbrachte. Sein Engagement war dermaßen vorbildlich, dass er von allen vorgenannten Organisationen zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Außerdem wertschätzten der Kreisheimatbund Bersenbrück e.V. und der Heimatbund Osnabrücker Land e.V.



Foto: Hubert Meyer

sein Engagement mit der Verleihung des Heimatpreises. Doch damit nicht genug: Als Krönung seines bürgerschaftlichen Wirkens erhielt Walter Brockmann, der sich im Vorstand des Vereins für Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück e.V. für Menschen mit Beeinträchtigungen einsetzte, das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Als herausragend ist Walter Brockmanns heimatgeschichtliche Forschungsarbeit zu bezeichnen, deren Ergebnisse er in Publikationen wie dem Heimatjahrbuch Osnabrücker Land, dem Meller Jahrbuch „Der Grönegau“ und den Mitteilungen des Kreisheimatbundes Bersenbrück e.V. „Am heimatlichen Herd“ veröffentlichte. Obwohl sich der Verstorbene durch Heimatverbundenheit auszeichnete, galt er auch als welt-offener Mann. So reiste er zum Beispiel nach New Melle in die Vereinigten Staaten von Amerika, um dort auf den Spuren ausgewanderter Vorfahren zu wandeln. Unvergessen sind zudem seine Wanderungen, die ihn auch in das Ausland führten.

Walter Brockmann war ein überzeugter Christ. In Bramsche brachte er sich ehrenamtlich in der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Martin ein. Er engagierte sich unter anderem als Mitarbeiter der sogenannten offenen Kirche – eine Tätigkeit, die er bis kurz nach Vollendung des 100. Lebensjahrs ausübte. Im Jahr zuvor hatte er – 85 Jahre nach seiner Konfirmation in der St.-Marien-Kirche zu Oldendorf – die sogenannte Engelkonfirmation feiern können. Ein Jubiläum, das es im Bereich der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers bis dahin noch nicht gegeben hatte, so dass für den Jubilar eigens eine eigene Ehrenurkunde gestaltet wurde.

Nach einer bewegenden Trauerfeier wurde Walter Brockmann am 18. August 2025 auf dem Friedhof in Bad Essen neben seiner bereits im Jahre 2015 verstorbenen Ehefrau Lisa, geborene Pöhler, zur letzten Ruhe gebettet.



Liebe Leserin, lieber Leser des Wiehengebirgsboten!
An dieser Stelle möchten wir ein weiteres Vorstandsmitglied des Wiehengebirgsverbands Weser-Ems e.V. in Form eines kurzen Interviews etwas näher vorstellen. Es ist Andreas Feuchert, der seit ein paar Monaten die neu geschaffene Position des Schriftführers bekleidet. Auf der Jahreshauptversammlung am 05.04.2025 in Bramsche-Engter wurde Andreas Feuchert zum Schriftführer des WGV gewählt. Der 58-jährige wohnt im westfälischen Spenge (Kreis Herford). Zu seinen Hobbies gehören Reiten, Wandern, Radfahren, Garten und seine Modellbahn.
Hier nun das Interview mit Andreas Feuchert:

Wie bist du zum WGV gekommen?
Ich bin seit vielen Jahren im Vorstand des Heimatvereins Spenge e.V., dadurch ergaben sich vor einigen Jahren viele

Kontakte zum WGV und zum aktuellen WGV-Präsidenten Jobst Brüggemeier
Warum ist dir das Ehrenamt wichtig?
Ich habe meinen Einsatz im Ehrenamt immer als „Ergänzung“ zu dem gesehen, was ich sowieso immer gerne gemacht habe. Wenn ich gerne mit anderen wandere, dann kann ich auch mit planen und organisieren ...
Wo siehst du deine Schwerpunkte im Verband?
Als Schriftführer, bringe mich aber auch gerne als „Ideengeber“ mit ein.
Gibt es Themen, die du gerne vorantreiben würdest?
Die Vereine haben eine wichtige Rolle, die Menschen zusammenzubringen, die Gemeinschaft zu entwickeln und das Miteinander zu fördern. Ich wünsche mir, dass wir hier auch gemeinsam vorankommen.

Welches ist dein Lieblingsgebiet im Verband?
Von meinem Wohnort aus sehe ich das Wiehengebirge und die Ausläufer des Teutoburger Walds und finde, dass wir in einer wunderbaren und zu allen Jahreszeiten sehr vielseitigen Heimat wohnen, die auch zu vielen Aktivitäten einlädt.
Welchen Wanderweg wanderst du besonders gerne und warum?
Persönlich habe ich mir für die nächsten Urlaube drei Wanderwege vorgenommen, die auf die Erwanderung warten: Der Burgen- und Schlösserweg von Budweis in Südböhmen durch das Mühlviertel/Oberösterreich zur Donau, den Kammweg Erzgebirge-Vogtland und den Goldsteig im Bayerischen Wald. Das Mühlviertel und Teile Südböhmens kenne ich bereits ausgiebig vom Wanderriten, da gibt es noch viele weitere Ecken zu entdecken. – Ansonsten bin

ich gerne in meiner Umgebung im Wiehengebirge unterwegs, für dieses Jahr habe ich mir auch die Ems/Hase/Else-Runde mit dem Fahrrad vorgenommen.



Foto: privat

Neues zu Natur und Umwelt

von Prof. Dr. Joachim W. Härtling

Wer sich für Informationen zu Naturgefahren wie Hochwasser oder Sturmfluten an seinem/ihrem Wohnort interessiert, hat jetzt die Möglichkeit, mit wenigen Mausklicks ganz aktuelle Daten und Informationen anzusehen: Der Deutsche Wetterdienst (DWD) hat ein neues Portal eingerichtet, in dem Sie sich zum aktuellen Stand bzgl. Hochwasser- bzw. Hochflutwarnungen informieren können.
www.naturgefahrenportal.de

Nach Baden-Württemberg geht auch Bayern im Gewässerschutz voran und erhöht die Ausgleichszahlungen für Flächen, die als Gewässerrandstreifen eingerichtet werden und so ökologisch funktionsfähige Fließgewässer schützen,

auf 675 Euro pro Hektar! Davon profitieren in Bayern 14.000 Landwirte!
Und noch eine sehr aktuelle Nachricht bzw. Bitte:
Unterstützen Sie die Petition zum Schutz der Wanderinfrastruktur in unseren Wäldern! Derzeit werden überall Gemeinden dazu gezwungen, Bänke, Schutzhütten, Informationstafeln und Hinweisschilder im Wald zu entfernen bzw. zu zerstören! Diese Erholungseinrichtungen für uns Wanderer sind sofort als walddtypische Gefahren einzustufen und die bereits erfolgten Zerstörungen aus Bundesmitteln wieder in Stand zu setzen!
www.openpetition.de/!znhft

Für den Erhalt von Bänken und Hütten in Wäldern

WGV hat Online-Petition gestartet – Jetzt unterschreiben



<http://www.openpetition.de/!znhft>

Bitte beteiligen Sie sich mit Ihrer Unterschrift an dieser Petition.

Es werden 30.000 Stimmen benötigt.

Übersetzung / Bedeutung Plattdeutsches Sprichwort:

Nimm dir Zeit!

Ein Acker, der ausruhen konnte,
liefert eine prächtige Ernte.

Ovid (43 v. Chr. – 17 n. Chr.,
römischer Dichter)

Impressum:

Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V.,
Rolandsmauer 23a, 49074 Osnabrück
wgv-weser-ems@t-online.de
www.wiehengebirgsverband.de

Redaktion: Franz Buitmann, Helga
Hartmann-Pfeiffer, Hubert Meyer